

Hot Rod Kauf, Bau, Zulassung, Kosten

Aktualisierte Fassung 08/2003

Allgemein

Immer wieder melden sich angehende Rodder bei mir mit der Frage, ob man nicht lieber einen Rod selber bauen sollte. „Ist doch viel billiger und das schaffe ich schon“ sind die meisten Argumente die man dann zu hören bekommt. Leider ist das in den meisten Fällen nicht so. Denn u.U. kann es sein, ein Oldtimer-Replika auf Käferbasis „günstig“ zu bauen, aber nicht einen Rod.

Aber fangen wir mal ganz vorne an.

Rahmenbedingungen

Zunächst sollte man sich seine Rahmenbedingungen abstecken.

- 1.) Was für ein Model möchte man haben ?
- 2.) Welche Stilrichtung sollte der Rod haben ?
- 3.) Baut man selber komplett oder teilweise bzw. kauft man fertig ?
- 4.) Wenn man selber baut. Habe ich die Räumlichkeiten, das Werkzeug und die Maschinen und vor allen Dingen die fachlichen Fähigkeiten dies durchzuführen ?
Nicht nur handwerkliche Fähigkeiten sind gefragt, sonder Street Rod spezifische.
- 5.) Welchen finanziellen Rahmen steckt man sich ?

Bauen oder kaufen ?

Generell gibt es mehrere Wege zu einem Street Rod zu kommen.

Es ist ein Trugschluß zu glauben, man könnte durch selber bauen Geld sparen. Das Gegenteil ist fast immer der Fall. Ob Bausatz oder Originalumbau. So ein Vorhaben kostet mindestens ca. € 25.000,00 bis € 40.000,00 wenn man auch nur ein halbwegs vernünftiges Ergebnis haben möchte.

Zu dem dauert es ziemlich lange bis man endlich fahren kann. Es gehört eine Menge Durchhaltevermögen dazu und noch mehr Freizeit die geopfert werden muß. Nicht zu sprechen von etlichen Rückschlägen die kommen werden !

In diesem gesamten Zeitraum muß man auch die Kosten und ggf. die Anfahrt zu Räumlichkeiten etc. mit einkalkulieren. Diese werden leider allzu häufig nicht mit einkalkuliert. Denn ob eine Garage direkt vor der Haustür liegt oder erst mit 30 Minuten angefahren werden muß macht sich sehr schnell bemerkbar. Schnell sind in so einem Falle mal 1 – 1,5 Stunden nur mit An- und Abfahrt sowie umziehen und anschließendem Waschen vertan ohne auch nur einen Handschlag getan zu haben. Viele kommen dann in der Woche gar nicht dazu etwas zu tun. Dann fällt meist der Samstag „zum Opfer“.

Einen fertigen aber Reparaturbedürftigen Rod zu kaufen ist da schon günstiger. Solche Rods bekommt man ab ca. € 10.000,00 bis € 15.000,00 aufwärts.

Aber Achtung ! Es gibt Modelle, zum Beispiel aus England, bei dem man nie weiß was für Teile verbaut worden sind ! Ist Ersatz nötig, wird es meist schwierig die richtigen Teile zu bekommen. Auch hier ist viel Arbeit angesagt und so manches muß komplett umgebaut werden. Finanziell gibt es auch hier Unwägbarkeiten. Auch hat man hier nicht unbedingt das Model in der Ausführung oder dem Stil wie man es gern hätte.

Der "günstigste" Einstieg ins Hot Rodding ist nach wie vor der Kauf eines fahrfertigen Rods. Solche Fahrzeuge sind ab ca. € 15.000,00 bis € 20.000,00 in vernünftigem Zustand zu bekommen. Nach oben gibt es aber nahezu keine Grenze. Wenn auch in Deutschland die meisten Rods selten die €50.000,00 Grenze überschreiten werden.

Vorteil bei den letzten beiden Einstiegen ist das sofortige Rod Erlebnis. Kosten für Werkzeug, Material, Miete für Werkstatt und Freizeitprobleme entstehen erst gar nicht. Nachteil ist, daß man meist nicht "sein" Traumauto bekommt. Man kann es dann aber in den meisten Fällen im Laufe der Zeit zu seinem Traumrod umbauen. Dann hat man auch etwas eigenes geschaffen und dabei doch noch etwas Geld gespart.

Einige Rodder bauen jedes Jahr im Winter ihren Rod mehr oder weniger radikal um und erscheinen im nächsten Jahr mit einem (Optisch) anderen Fahrzeug als im Vorjahr.

Zu beachten ist auch der Gebrauch des Rods. Es gibt Rods die ohne weiteres als Alltagsfahrzeuge zu gebrauchen sind, aber auch solche mit denen man selbst bei schönen Wetter nicht weiter als 200 - 300 km freiwillig fährt. Soll nicht heißen, daß sie keinen Spaß machen würden. Aber eben nicht was für alle Tage.

Die Zulassung

Ein weiteres Kriterium ist die Zulassung.

Möglich sind :

Normale schwarze Zulassung

Normale Zulassung wie ein Neu- oder Gebrauchtfahrzeug.

Möglich Vorteil :

- Keine Einschränkungen im Gebrauch
- Fahrten ins Ausland unproblematisch

Möglicher Nachteil:

- Hohe Steuerlast
- meist keine Vergünstigungen auch mit KAT !
- Regelmäßige TÜV Vorführungen mit mancherlei Überraschungen

Schwarze Oldtimer Nummer /H-Nummer

Nur Historische Fahrzeuge. Das heißt, Originalfahrzeug oder umgebaute Fahrzeuge. Allerdings muß der Umbau vor mehr als 20 Jahren stattgefunden haben und die Erstzulassung muß vor mehr als 30 Jahre gewesen haben. Der Nachweis ist durch den Besitzer zu erbringen !

Mögliche Vorteile :

- Steuerlicher Vorteil durch € 192,00 Pauschalsteuer
- Günstige Versicherung
- Fahrten ins (westliche) Ausland unproblematischer (Achtung nicht alle Länder !)

Nachteil:

- Für viele Rots nicht zu realisieren

Rote Oldtimer Nummer / 07er

Mindestalter des Fahrzeugs 20 Jahre Alt.

Achtung : Zurzeit noch, da eine mögliche Änderung ab Ende 2003 ansteht. Dann u.U. 30 Jahre & TÜV !

Mögliche Vorteile :

- Steuerlicher Vorteil durch €192,00 Pauschalsteuer
- 20 oder mehr Fahrzeuge können mit einer Nummer bewegt werden
- Günstige Versicherung
- Kein regelmäßiger TÜV (TÜV könnte mit der Änderung 2003 kommen !)
- notwendig Fahrzeug muß z.Zt. nur älter als 20 Jahre sein

Mögliche Nachteile :

- Fahrten nur zu Testzwecken, Probe- und Überführungsfahrten bzw. zu Veranstaltungen erlaubt

- Probleme u.U. bei Fahrten ins Ausland (Osteuropa u.a. auch verschiedene Westeuropäische Länder).

Auf Zulassungsprobleme möchte ich hier nicht näher eingehen, da sie regional sehr unterschiedlich sind. Jede KFZ-Zulassungsstelle kocht da immer noch ihr eigenes „Süppchen“. Zudem gibt es sehr unterschiedliche Vorschriften je Bundesland.

Generell kann man aber sagen, war ein Fahrzeug in Deutschland schon angemeldet, ist es normal kein großes Problem es mit der gleiche Zulassung wieder zuzulassen.

Wechselt man die Zulassung, kann dies u.U. zu erneuten TÜV-Vorfürhungen führen. Mit allen Unwägbarkeiten.

Ist das Fahrzeug aus dem Europäischen Ausland, muß eine neue Zulassung in der BRD möglich sein. Aber es gibt immer noch Haken und Ösen genug die uns der Amtsschimmel auferlegen kann. Im Allgemeinen klappt das aber.

Kommt das Fahrzeug aus dem Ausland außerhalb der Europäischen Gemeinschaft, sollte einer Erstzulassung ebenso nichts im Wege stehen. Machmal ist eine Zulassung aufgrund anderer Vorschriften sogar einfacher. Maßgebend für das Baujahr sind die alten Papiere (z.B. Title).

Achtung ! Hat man ein Replika bzw. Kit Car mit neuem Rahmen etc. fällt man unter sämtliche Vorschriften des Neuwagenbaus des angegebenen Baujahres. Auch ist es absolut unwirtschaftlich ein kompletten Rod aus Neuteilen offiziell in der BRD aufbauen zu wollen (Kit Car). Viele Vorschriften verhindern zudem viele Dinge die das Rodding schön machen. z.B. extreme Top Shops und der Einklang mit dem vorgeschriebenen Sichtfeld, oder Abgas- und Crashverhalten, um nur einige Probleme anzusprechen.

Solltet ihr einen Rod im Hi Tec Look oder ähnliches haben wollen, habt ihr u.U. jetzt schon Probleme mit der H-Zulassung. "Historisch Korrekt" heißt, es muß nachgewiesen werden, daß die Erstzulassung des Fahrzeugs vor mehr als 30 Jahren stattgefunden hat und der Umbau vor mehr als 20 Jahre !!! Der Nachweis ist vom Halter zu erbringen. Dies geht z.B. mit einer Eidesstattlichen Versicherung des Erbauers oder letzten Besitzers. Sie muß allerdings notariell beglaubigt sein. Weniger wird normaler Weise nicht akzeptiert.

Noch ein Wort zu nachzurüstenden Katalysatoren. Am besten vergeßt ihr es. Es bringt weder einen Steuervorteil noch ist es sonst von irgendeinem Vorteil. Es kostet nur mehr.

Was nun ?

Sollten ihr jetzt vollends verwirrt sein, so möchte ich euch meinen ganz persönlichen Tip geben.

Beste Bedingungen findet man eigentlich immer mit einem Fahrzeug das schon zugelassen war (Inland oder Ausland). Eine Zulassung ist hier am einfachsten.

Baut man alles selber, hat man neben langer Bauzeit und hohen Kosten die größten Zulassungsprobleme.

Die im allgemeinen beste Lösung ist also einen fertigen Rod, der schon Zulassung hatte zu kaufen. Dieser kann ja ruhig ein paar Mängel haben oder auch nur bedingt fahrbereit sein, das kann nochmals die Anschaffungskosten senken.

Am besten in einem optischen Zustand der dem (Hot-Rod) Original noch ähnelt.

Hi-Tec Rods werden auch in Zukunft mehr Probleme mit der Zulassung haben als z.B.

„Original“ aussehende Oldstyle Rods.

Auch wenn dies nicht vollends euren Vorstellungen entspricht, ist dies die beste und u.U. preiswerteste Lösung.

Veränderungen nach eigenem Geschmack können jederzeit später noch einfließen.

Dies ist die zurzeit aktuell überarbeitete Version zum Stand Mitte 2003. Seit der Erstveröffentlichung vor etlichen Jahren hat sich doch nun viel getan. Vieles ist einfacher geworden. Manches leider nicht.

Ich stehe euch gerne zur Verfügung, um im Einzelfall die Möglichkeiten durchzusprechen.

Ansonsten, happy Rodding in Germany.

Mr Z / GSRA #50

Oliver Zeilinger

RED LINE VINTAGES G.b.R.

Alles für Classic Car, Rod & Custom